

Verdienstkreuz

28.06.2018 Augsburg Allgemeine Zeitung

Höchste Ehrung für Elchinger



Der Elchinger Rolf Eckstein mit seiner Auszeichnung.
Bild: Sammlung Eckstein

Rolf Eckstein fördert seit 13 Jahren mit seiner Stiftung hochbegabte Musiker

Große Ehre für einen Förderer der Musik: Im Auftrag des Bundespräsidenten hat Staatsministerin Marion Kiechle das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Rolf Eckstein verliehen. Landrat Thorsten Freudenberger begleitete den Elchinger zu diesem besonderen Anlass. Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Rolf Eckstein setzt sich seit mehr als 13 Jahren, mit der 2005 von ihm gegründeten Albert-Eckstein-Stiftung „Instrumente für Talente“, für hochbegabte Nachwuchsmusiker ein und fördert diese durch die Leihgabe von hochkarätigen Streichinstrumenten. Jährlich kommen die Stipendiaten aus ihren Heimatländern nach Ulm und zeigen ihr Können bei einem Konzert. Dabei entsteht, so die Stiftung in einer Pressemitteilung, immer wieder eine neue interkulturelle Gemeinschaft zwischen jungen Menschen, die durch die Musik verbunden sind. Dieser Punkt liegt Rolf Eckstein, nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Familiengeschichte, besonders am Herzen. Als direkter Nachfahre der Sinti-Familie Eckstein, die 17 Familienmitglieder durch das NS-Regime verlor, ist dem Stifter Völkerverständigung ein wichtiges Anliegen.

„Entscheidend für die Vergabe der Förderung sind allein Talent und soziale Aspekte. Ihnen geht es darum, junge Musiker aus Familien, die sich niemals ein hervorragendes Instrument leisten könnten, zu unterstützen, zu motivieren und zu inspirieren“, würdigte Ministerin Kiechle Eckstein Engagement in ihrer Laudatio.

Das nächste Konzert der Stiftungsstipendiaten findet am Samstag, 3. November, im Haus der Begegnung in Ulm statt. (az)